

Möbelfabrik C. Hauptmann,

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Halle a. S.

Poststrasse 3.

Gr. Spezialhaus solider selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen.

Ca. 100 Musterzimmer.

Besichtigung ohne Kaufzwang höfl. erbeten



Wir leben in einer politisch bewegten Zeit. Im Vordergrund des allgemeinen Interesses steht das Ringen der werktätigen Bevölkerung unseres Vaterlandes um wirtschaftliche Sicher- und Besserstellung im harten Daseinstamp und um Gewährung derjenigen politischen Rechte, die in einem konstitutionellen Staate ihr zukommt. Diesen brennenden Fragen spezielle Aufmerksamkeit zu widmen, ist Aufgabe eines modernen Blattes, und die

„Saale-Zeitung“

(46. Jahrgang)

wird ihr gerecht werden. Ueber die parlamentarischen Kämpfe, wie sie im Reichstag und Landtag ausgefochten werden, orientieren wir unsere Leser sehr ausführlich und schnell bereits in der Morgenausgabe der „Saale-Zeitung“, die als Parlaments- und Handelsausgabe besonders sorgfältig ausgebaut ist. Ebenso werden wir den Parteibewegungen nach wie vor größte Aufmerksamkeit schenken. Auf dem Gebiete des Heer- und Marinewesens und der mit ihm augenblicklich ganz eng sich berührenden Steuer- und Deckungsfragen werden wir unsere Leser auf dem Laufenden zu erhalten stets bemüht sein. Die Beziehungen des deutschen Reiches zum Auslande, speziell zu England, stehen gerade jetzt wieder im Vordergrund. Die „Saale-Zeitung“ wird auch hierüber an Hand einer prompten und vielseitigen Berichterstattung unsere Leser in jeder Beziehung informieren. Ihr Spezial-Telephon- und Depeschendienst steht sie in den Stand, die ersten Nachrichten von allem Wichtigem, das in der Welt passiert, zu übermitteln. Zahlreiche verteilte Mitarbeiter, zum Teil aus parlamentarischen Kreisen, stehen uns auf diesen Gebieten zur Verfügung. Ganz besondere Aufmerksamkeit werden wir nach wie vor dem lokalen und provinziellen Teile widmen. Das kommunale Leben in unserer Stadt und den Nachbarorten findet in der „Saale-Zeitung“ die weitgehendste Beachtung. Jede, in dieser Beziehung das öffentliche Leben interessierende Frage werden wir bis bisher sachlich und in einer dem Interesse der Allgemeinheit entsprechenden Form behandeln. Eingehende Berichte über die Verhandlungen in dem Stadtparlament werden unsere Leser genau darüber informieren, was im kommunalen Leben vorgeht. Zur reichlichen Ausstattung des provinziellen Teiles stehen gleichfalls zahlreiche Mitarbeiter und Berichterhalter zu unseren Diensten; es ist das ein Gebiet, auf dem die „Saale-Zeitung“ sich bisher stets vorzüglich orientiert zeigte. Sie wird diesen Ruf auch in Zukunft zu erhalten wissen. An dem geistigen und wissenschaftlichen Leben kann heutzutage keine Tageszeitung, die auf Fortschritt Anspruch macht, daselbe nur mit einem Blide streifend vorübergehen. Ihren Lesern die Neuerscheinungen und Ergründungen in Kunst und Wissenschaft, Theater und Musik zu vermitteln ist die „Saale-Zeitung“ vermöge ihrer Mitarbeiter und Referenten nach Kräften bemüht.

Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, die Zeitungsboten sowie die Postanstalten entgegen.

„Saale-Zeitung“

Halle a. S., Große Brauhausstraße 17.
Telephon 1133.



Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. März

Aus dem Bauausschuß.

In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wurde über das Zusammenflußbatterwerk für die Kanäle der Großen Brunnenstraße und Burgstraße beraten. Die Vorlage des Magistrats, nach der die Kanäle im Bogen zusammengeführt werden sollen, wurde angenommen und die erforderlichen Mittel dafür ausgesetzt. Der Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims wurde vertagt, die Vorlage betr. die Flußlinienfestlegung für eine Verbindungsstraße zwischen Blumark- und Schornhorststraße mit 3:3 Stimmen abgelehnt.

Außerhalb der Tagesordnung wurde über das Projekt der Kanalisation der Reilsburg beraten. Der Vorlage wurde zugestimmt und die Kosten von 2670 Mk. bewilligt. Weiter wurde über die Erbauung des Hauptsammlers verhandelt. Es wurde beschlossen, den Hauptsammler an der Saale entlang (Giebißgängerstraße) zu führen und 240 000 Mk. hierfür zu bewilligen. Der Ausschuß konnte sich nicht dazu entschließen, den Kanal durch die Burgstraße zu legen. Abgesehen von den beträchtlichen Mehrkosten, die durch die Annahme dieses Projektes entstehen würden, wurde darauf hingewiesen, daß nicht weniger als 440 Tage erforderlich wären, um den Kanal in der Burgstraße fertigzustellen und daß während dieser Zeit der Verkehr fast gänzlich lahmgelegt sein würde.

Neue Armen- und Waisenordnung.

Der von der Armen-Direktion mit den Bezirksvorstehern vereinbarte Entwurf, welcher sowohl vom Magistrat als auch vom Rechts- und Verfassungskommission genehmigt worden ist, ist kürzlich von der Stadtverordnetenversammlung einer zweiten besonderen Kommission zur Beratung überwiesen worden. In der Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. behauptet, daß beim Inkrafttreten des Entwurfes zahlreiche Bezirksvorsteher ihr Amt niederlegen würden. Dem gegenüber erklärten in der gestrigen Sitzung der Armen-Direktion sämtliche amwesenden Bezirksvorsteher ausdrücklich, daß sie in dem Erlaß der Armenordnung in der von ihnen beschlossenen Fassung keinen Grund zur Niederlegung ihres Amtes erblickten.

Die neuen Fahrpreise der Straßenbahn.

Ein neuer Fahrgehalt-Zarif der städtischen Straßenbahn, gültig vom 1. April 1912, tritt an Stelle der Bestimmungen vom 1. Mai 1911. Er besagt folgendes:

1. Für jede Fahrt auf einer der beiden Linien Hauptbahnhof-Giebißstein und Hauptbahnhof-Cröllwitz ist ohne Rücksicht auf die Entfernung ein Fahrgehalt von 10 Pf. zu entrichten.

2. An Stelle des letzteren werden Abstriche aus Hefen, die bei den Schaffnern zu 50 Pf. mit 10 Abstrichen und zu 205 Pf. mit 24 Abstrichen zu kaufen sind, unter folgenden Bedingungen in Zahlung genommen: 1. Beide Arten von Abstrichen sind weder an Zeit, noch Person gebunden, also von unbefränkter Benutzungsdauer, sowie übertragbar. Zur Kontrolle hat jedoch die Abtrennung des Abstriches vom Heft in Gegenwart des Schaffners zu erfolgen, auch ist diesem auf Erfordern das Heft vorzuzeigen. Von letzterer Vorschrift kann uniformierten oder sich sonst legitimierenden Beamten gegenüber Abstand genommen werden. 2. Die Abstriche aus dem Hefte zu 50 Pf. berechneten Kinder unter 10 Jahren zur Fahrt in allen fahrplanmäßigen Wagen, sonstige Personen dagegen nur zu Fahrten, die vor 3 Uhr vormittags begonnen werden. Die Abstriche aus den Heften zu 205 Pf. haben für alle fahrplanmäßigen Wagen unbefränkte Gültigkeit.

3. Der Fahrgehalt erhält vom Schaffner bei Barzahlung (Nr. 1) einen weißen und bei Zahlung mit Abstrich (Nr. 2) einen blauen Fahrschein.

4. Der Fahrschein berechtigt zu einem einmaligen Umsteigen in den nächsten nicht vollbesetzten Wagen der anderen Linie an folgenden Stellen: 1. an der Kreuzung des Mühlwegs und der Bernburgerstraße, 2. an dem Uebergang der Hähre- und Seebenerstraße in die Burgstraße.

Straßenbahnlinie.

Zu unserem gestrigen Artikel wird uns geschrieben: Gewiß wird allseitig die geplante Straßenbahnlinie mit Freuden begrüßt; es dürfte sich jedoch empfehlen, die Linie nicht durch die Liebenauerstraße, sondern durch die Seesenerstraße nach der Huttenstraße zu führen und von da durch die Turmstraße, Thomasturstraße, Lindenstraße, Königstraße, Thielentstraße nach dem Riebeckplatz. Auf diese Weise wird eine Ringbahn erzielt; die Rentabilität dürfte außer Zweifel stehen, zumal der Süden der Stadt erschlossen wird.

Die Verlegung industrieller Betriebe aus Halle.

Aus Industriellen-Kreisen wird uns geschrieben:

Mit hohem Interesse habe ich die verschiedenen Artikel über die Verlegung industrieller Betriebe aus Halle gelesen. Ihrer in der Schlussbemerkung aufgestellten Ansicht, daß die industriellen Betriebe hauptsächlich deshalb nach außerhalb verlegt werden, weil dort der Boden billiger ist, vermag ich nicht beizutreten.

Ich könnte Ihnen verschiedene Beispiele anführen, welche bezeugen, daß nicht der billige Bodenwert maßgebend ist für die Verlegung der Betriebe, sondern lediglich die politischen Maßnahmen und die — nachbarlichen Schikanen. Es ist ja zutreffend, daß der Bodenpreis außerhalb billiger ist. Berücksichtigen Sie jedoch die außerordentlichen Unkosten, welche eine Fabrikverlegung verursacht und die damit verbundene lange Betriebsführung, so wird ohne zwingende Gründe kaum ein Industrieller seinen Betrieb verlegen, der billigere Bodenpreis lohnt das ganz bestimmt nicht. Es ist aber unmöglich, in den ickigen Fabriken zu bleiben,

denn die Polizei reagiert sofort auf jede Beschwerde der Nachbarschaft, mag dieselbe auch noch so unbegründet sein. Werden die Beschwerden nun auch häufig abgewiesen, so wird sich doch bei immer wiederholter Beschwerde schließlich die Ansicht bei der Behörde herausbilden, daß eine gewisse Berechtigung vorhanden sein muß und es werden dann dementsprechende Maßnahmen ergriffen. Die geforderten Einschränkungen sind dann immer dert, daß sie gleichbedeutend sind mit Stilllegung des Betriebes. Um derartigen Vorfällen aus dem Wege zu gehen, entschiede ich mich freiwillig, meinen Wohnsitz zu verlegen, die Firma ... liquidiert und eine Anzahl kleinerer Industrieller verfahren wie ich, entweder freiwillig oder von der Polizei dazu gezwungen.

Schachtungsvoll!
(folgt der Name.)

Aufführung auf der Job'schen Bühne.

Theater-Ensembles, die kein festes Theater besitzen, haben fast nie den Ruf, dessen sich hündige Theater erfreuen. Zu den wenigen Ausnahmen, die darin eine Ausnahme machen, gehört in erster Linie die Luigi's Bühne von Job, die seit Beginn des Monats März mit dem größten Erfolge im Apollotheater gastiert.

Das Ensemble setzte uns gestern im Apollotheater eine Aufführung vor, einen zeitigen Schwanz „Schieber“, den Herrmann Job, der Direktor des Theaters, nach dem Französischen für seine Bühne bearbeitet hatte. Die französische Abhandlung kann der Schwanz, der namentlich Lebemannstypen und allerhand schamhafte Vebelchen, die sich bis hinter die Kuliszen eines Varietés hinziehen, nicht verzeihen. Job, der mehr als einmal schon bewiesen hat, daß er nicht nur ein famoser Schauspieler, sondern auch ein feinsinniger Regisseur und Dramaturg ist, hat darüber einen Guir künftlichen Humors geschüttelt. Das Stück ist ein Schwanz, der der verunglückten Vaude gerecht wird. Was daran besonders erfreulich ist, ist der Umstand, daß auch keine Scene ordinär wird. Geschmack und Humor reichen sich in dem Schwanz die Hand.

Herrmann Job hat den Schwanz so in Szene gesetzt, daß man glauben konnte, keiner Erhaltung vorzugewöhnen. Die Routine der Schauspieler kam voll zur Geltung. In froher Laune und mit feurigem Temperament gingen die Darsteller, unter denen sich erhellungsschöne Schauspieler befinden — z. B. Herr Hinting und Frau Job —, in Szene. Das sehr gut besuchte Haus spendete nach allen Umschüssen so herrlichen Applaus, daß Direktor Job gewiß kein kann, auch in den nächsten Vorstellungen ein nicht belesenes Haus zu sehen. Allen Freunden eines gesunden und gelegenen Humors kann ein Besuch der Vorstellung aufs wärmste empfohlen werden.

Albert Crager an die Alma mater Hallensis.

Unter den alten Halle'schen Studenten, die bei der 200jährigen Jubelfeier der Universität im Jahre 1894 der Alma mater ihren Glückwunsch entboten, gehörte auch Albert Crager, der gerade in den Sturmjahren 1848/49 in Halle Student gewesen. Unter dem Titel: „Auch einst in Halle“, hatte damals die „Saale-Zeitung“ in einer Feitschrift die Glückwünsche einer größeren Anzahl früherer Halle'scher Studenten, deren Namen im öffentlichen Leben Klang gewonnen, zusammengestellt, und darin findet sich auch ein Gedicht Albert Crager's, das heute in der Stunde wehmütigen Gedankens an den prächtigen Mann von neuem aktuelle Bedeutung gewinnt. Träger landte am 20. Juli 1894 folgende charakteristische Verse:

Es hell scheint nicht die Sonne mehr,
So laßt nicht mehr der Hosen Glut,
Wie einst, da noch der Beutel leer,
Doch Kopf und Herz voll Uebermut.

Und nun am Ziel ist endlich bin,
Und mancher Traum ward Wirklichkeit,
Gäß' ich mit Freunden alles hin
Für einen Tag der Jugendzeit!

Die Berechtigungen der Mittelschule.

Die ersten Halle'schen Mittelschüler vor der Einjährigen-Prüfungskommission.

Da die hiesigen Mittelschüler neunstündig sind und sich auch im übrigen den neuen Bestimmungen über das Mittelschulwesen angepaßt haben, gewährt ihr Besuch verschiedene Berechtigungen.

Die wichtigste Berechtigung der Knaben-Mittelschulen besteht darin, daß die Schüler, die sich am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache erfolgreich beteiligt haben, nach Erlangung des Reifezeugnisses sofort zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige zugelassen werden. Sie brauchen nicht zu warten, bis sie das 17. Lebensjahr erreicht haben. Es ist selbstverständlich, daß sich das Kultusministerium, als es diese Berechtigung der Mittelschule zur Kenntnis brachte, zuvor mit dem Kriegsministerium ins Einvernehmen geehrt hatte. Nicht richtig ist es daher, wenn behauptet wird, das Kriegsministerium sei dieser Berechtigung nicht beigetreten. Ebenfalls falsch ist es, daß Mittelschüler aus Halle von der Reifeprüfung zurückgewiesen worden seien. Vielmehr sind sämtliche Mittelschüler, die sich zur Prüfung gemeldet haben, auch sofort zugelassen worden.

Die Sänglinge stehen seit im Mittelbunde des allgemeinen Interesses. Wenn man über ihre ständliche Erziehung spricht, so wird man in den meisten Fällen auch den Namen „Kaufmann“ hören. Denn dieses Präparat hat während der langen Zeit seines Bestehens seinen Vorzugstest erprobt. Es ist nahrhaft und leicht verdaulich, enthält die nötigen Aminosäuren für den ständlichen Organismus in der richtigen Zusammenlegung, wird von den Andern gern genommen und ist durch seine Preisbilligkeit billig im Gebrauche.

Die Prüfung, an der zum ersten Male Mittelschüler von dieser Berechtigung Gebrauch machen, fand in der vorletzten Märzwoche in Weiskirchen statt. Drei Mittelschüler haben die Prüfung bestanden und erhalten den Berechtigungsbescheid zum einjährig-freiwilligen Dienst mit ihrem 17. Lebensjahre ausgehändig. In Zukunft wird den Mittelschülern die Prüfung weitestgehend erleichtert werden, da von maßgebender Stelle eine Umänderung der Prüfungsordnung im Sinne der neuen Bestimmungen für das Mittelschulwesen in Aussicht gestellt worden ist. Auch in anderen Orten, z. B. in Köln a. Rh., in Osnabrück, in Ratibonig u. a. sind Mittelschüler zur Kommissionsprüfung zugelassen worden und haben die Prüfung bestanden. Aber von den Mittelschülern die Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erwirbt, hat nicht nur bessere Ausbeuten im kaufmännischen Beruf, sondern darf auch — das — insbesondere praktische Bildung vorausgesetzt — ohne Prüfung in die höhere oder höhere Rechen- und Maschinenbau-Einrichtungen. Solche Schulen gibt es in Dortmund, Elberfeld-Barmen, Köln, Göttingen, Köln, Breslau, Altona, Emden, Hagen in Westfalen, Lauch und Kiel. Das Reiseergebnis der höheren Rechen- und Maschinenbau-Einrichtungen in Verbindung mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine.

Die Mittelschüler, die mit Erlaß die Mittelschule bis zum Schluß besucht, aber nur an einer Fremdsprache teilgenommen haben, können ohne Prüfung in die Vorlesungen der höheren Rechen- und Maschinenbau-Schulen zu Köln und Köln eintreten. Ferner werden sie ohne Prüfung in die zweite Klasse einer Präparandenanstalt aufgenommen. Bestehende höhere Mittelschüler haben bereits von dieser Berechtigung Gebrauch gemacht. Auch können solche Mittelschüler als Auswärter zum mittleren Post- und Telegraphendienst zugelassen, in die staatlichen höheren Gärtnereibehelferstellen zu Gießen a. M. und Prostau in Schlesien aufgenommen werden, oder nach mindestens fünfjähriger landwirtschaftlicher Praxis in ein Seminar für Landwirte eintreten. Allerdings ist ein solches Seminar bis jetzt nur von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien in Schneidmühl eröffnet worden. Die höheren Mittelschüler haben außerdem noch die Berechtigung, daß sie mit Vollendung des 17. Lebensjahres als Supernumerar zum Vorbereitungsamt für den Bureau- und Kassenbetrieb der städtischen Verwaltung aufgenommen werden, wenn sie im Reifezeugnis in Deutsch und Rechnen die Notur „gut“ erhalten. Sie sind ferner vom Besuche der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule befreit.

Mittelschüler, die die 3. Klasse mit Erlaß besucht haben, werden hinsichtlich ihrer Schulbildung zum Eintritt in die Fortlehre ohne weiteres als geeignet erachtet. Es ist zu erwarten, daß sich der Kreis der Berechtigungen mit der Zeit noch erweitern wird. Die Mittelschülerinnen, die die Schule mit Erlaß besucht haben, heißen auf Grund ihres Schulzeugnisses vorläufig die Berechtigung zur Ablegung der Prüfung für Hauswirtschaftslehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen und Turnlehrerinnen.

Kein Brüdengeld mehr!

Die Erhebung von Brüdengeld für die Benutzung der Reithalle und Weinbergstraße ereignet am Sonntag, den 31. März 1912, mittags 12 Uhr ihr Ende.

Kaufmännische Ortsrentenkasse.

Am 26. und 27. März fanden die Vertretermänner zur Generalversammlung der Kaufmännischen Ortsrentenkasse statt. Die Ortsrentenkasse wählte die bei der Vorperiode aufgestellten. Bei der Wahl der Vertreter der Kassemitglieder entschieden sich die Mitglieder der Sozialen Ausschüsse 92 Stimmen, während die Liste der freien Gewerkschaften 463 Stimmen aufwies.

Erfolge der haleschen Polizeihunde.

Unsere Polizeihunde Fritz und Gretel sind in letzter Zeit neben ihrer erfolgreichen Verwendung innerhalb des Stadtgebietes vielfach auch außerhalb zur Aufspürung strafbarer Handlungen verlangt worden. Die Hunde haben in den meisten Fällen mit Erfolg gearbeitet, sie haben auch wiederholt die gestohlenen Sachen, obwohl sie verschiedentlich recht gut versteckt waren, aufzuspüren vermocht. Erst vor kurzem haben sie die Wildbiede, die den Förster Lenz aus Benndorf schwer verlost hatten, in Gemeinschaft mit dem Merseburger Polizeihund trotz der großen Entfernung des Tatorts vom Auffindungsort der Wildbiede gefasst und damit wesentlich zur Hebung der Täter beigetragen.

Auch in Köstlich waren die Hunde bei Ermittlung der Ochsenbaumdiele tätig. Einen ganz besonderen Erfolg aber hatten Fritz und Gretel vor einigen Tagen in der Umgegend von Bitterfeld zu verzeichnen gehabt. Sie haben in zwei Fällen einige Kilometer weit die Spuren der Diebe verfolgt, die von der elektrischen Überleitung der Grube „Theodor“ und von der Fernspreikleitung ungefähr 2 Kilometer Kupferdraht gestohlen hatten. In dem einen Fall haben die Hunde den auf dem Felde versteckten Draht ausgegraben, im anderen haben die von den Hunden gestellten Täter freiwillig das gestohlene Gut herausgegeben.

Wichmarkt. Bis 9 Uhr waren 425 Pferde angetrieben. **Reisepfandung.** Am 7. März bestand am Reanquingmuseum in Langensalza Fräulein Ehrhardt, Tochter des Königl. Reisterierars Fr. Ehrhardt in Stendal, die Reispfandung, und zwar hat sie in der Mehrzahl der Hauptfächer mit gut

bestanden. Fr. Ehrhardt hat sich zu der Prüfung privatim vorbereiten lassen.

Ehrgang. Bürger des Süds und Westviertels hatten sich zum Sonntag, an einem alten, braunen Bürger unserer Stadt, den Vater Kreuzmann aus dem Reichsarchiv, aus Anlaß seines hundertsten Geburtstages und seiner 60jährigen Zugehörigkeit zum 3. kommunalen Bezirksverein zu ehren. Die Feier fand gestern abend im „Schwefelhaus“ unter großer Beteiligung statt. Die gemischtsprachige Gedeihenfeier des Evangelischen Arbeitervereins, dessen Mitglied der Genannte ist, eröffnete die Gedeihenfeier mit Gesängen. Darauf folgte der Vortrag des 3. kommunalen Bezirksvereins, Kaufmann E. Roemer, das Geburtsfest des Bürgermeisters unserer Stadt und freies Mitglied des Vereins, der in den langen Jahren wohl keine Veramlichung verjährt und reges Interesse an den Bestrebungen genommen hat. Dann wurden dem alten Herrn, der nicht müde, wie ihm geföh, die Geschenke überreicht. Er dankte gerührt.

Gesellschaftsverlegung. B. Tielbes Blumenhandlung, das alte, renommierte, im Jahre 1884 begründete Geschäft in der Gr. Steinstraße 19, vis-à-vis „Stadt Hamburg“, ist heute nach Geißstraße 32 verlegt und bedeutend vergrößert worden. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

Die Generalagentur der Potsdamer Lebensversicherung a. G. in Potsdam geht, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, am 1. April d. J. auf Herrn Generalagent Franz Herrmann in Halle a. S., Gr. Steinstr. 34, Telefon 3422, über.

Der größte Konfirmand. Zu unserer neulichen Notiz schreibt uns ein Vater, daß es auch in Halle treffliche Konfirmanden gibt. Am letzten Sonntag konfirmierte Herr Pastor Fischer in der Johannestraße den Sohn des Herrn Kaufmanns Reinhold Heine, Thomaststraße 16, namens Werner Heine, der 182 Zentimeter Körpergröße und ein Gewicht von 142 Pfund hat.

Von einer Raubheerin wurde gestern abend ein Kind, das gegen das Rad anhielt, in der Bernburgerstraße angefahren.

Unfall. Am 26. März wurden in der Volksschule Schulberg 19 drei Fensterbeschäden von einem noch unbekanntem Täter eingeworfen.

Drei obachtlose Männer wurden in vergangener Nacht in einer Scheune nachlässig aufgegriffen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Zur Aufführung der „Schönen Helena“ ist bemerkt, daß die Ballettjungen in ihrer Darstellung und Verfertigung nach den Prinzipien der Duncan-Schule einstudiert und zur Aufführung gelangen werden. Außer am Freitag wird auch am Sonntag abend „Die schöne Helena“ gegeben; beide Vorstellungen bei vollständigem Abonnement. Die erhöhten Preise werden bei sämtlichen Vorstellungen beibehalten, da die Kosten für Inzenierung und Ausstattung ganz besonders große sind. Die nicht vorausgaben Ballets zur Volksvorstellung am Sonntag nachmittags 3½ Uhr „Marta Magdalene“ werden am Freitag und Sonnabend an jedermann verkauft. Sonnabend: „Marta“.

Gesellschaftsabend im Zoo. Auf den heute, Donnerstag, abend 8 Uhr stattfindenden Gesellschaftsabend, Konzert des Stadttheater-Orchesters (Leitung: Kapellmeister Alfred Eismann) unter Mitwirkung von Fräulein Ingeborg Kühn vom Stadttheater Halle, sei nochmals hingewiesen.

Bad Wittenberg. Morgen, Freitag, nachmittags findet Künstlerkonzert statt.

Saalpfeifer-Bräuer. Aus dem Programm des gestrigen großen Streichorchesters der Kapelle der Gesundheitsbräuer seien besonders hervorgehoben die Ouvertüre zur Oper „Hobello“ (Leonore Nr. 3), welche wohl das Konzert beherrschte. Die sieben Sätze der Ballettmusik aus der Oper „Margarete“ von Gounod waren ausgezeichnet durch eine außerordentlich feine Nuancierung der Tempi, welche besonders im Allegro und Moderato majestoso brillant zur Geltung kam. Die neue Marschpfeifer-Serenade bietet zwar manchen bekannte Anklänge; doch auch vieles Gutes und Neues gefüllt nach jeder Wiederholung immer mehr. Im zweiten Teil der Vortragsabfolge möchte wir die Wiedergabe der Bach-Gounodischen Variation besonders unterstreichen. Die Schönheiten dieses Stückes kamen unter dem Dirigententum Obermusikleiters Ziffer voll zum Vorschein der bestallerten Hörer. Das Streichorchesterspiel in der Kammer fällt aus, so daß das 50. große Streichkonzert mit einem besonders gewählten Programm erst am Mittwoch nach Ostern stattfinden wird.

Hofland-Orchester. An dieser Stelle sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß für morgen (Freitag) angelegte Wintervergnügen erst heute stattfinden.

Märchenstiftersprezente. Zum letzten Male in diesem Winter erkrankte der Märchenstift, Herr Meentzen-Dresden, das kleine Volk mit seinen in so kindlicher Weise vorgetragenen Märchen, Geschichten usw. Er begann mit einer Reihe sehr verschiedene Gegenden Deutschlands, wozu er sehr schöne Lichtbilder bot. Dann erzählte er noch eine Bildergeschichte, ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“, Wälderabenteuer, Fänel und Gretel u. a., und so allen führte er die herrlichsten Lichtbilder vor; die Kleinen hörten aufmerksam zu, wie kaum in der Schule, und dankten dem Märchenstift mit herzlichem Beifall.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der 3. kommunale Bezirksverein hält am Dienstag, den 2. April, abends 8½ Uhr im „Paradiesgarten“ eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: Mitteilungen des Vorstandes; Verwaltungsbericht, Abteilung Grundeigentum; Verlegung industrieller Betriebe aus Halle; Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen; Errichtung einer Denkmals auf den städtischen Wiesen an der weißen Saale; Regularisierung des Moritzplatzhofes; Wünsche aus der Versammlung.

Bildungsverein. Am Dienstag, den 2. April, 8½ Uhr findet im großen Hofsaal ein Bildervertrag der Magdeburger Gesellschaft mit Auktionsversteigerung statt (Tafel wolle mitgebracht werden), an der sich eine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung anschließt: Bericht über das Winterhalbjahr;

Bestellung des Sommerprogramms; Beschlußfassung über Teilung des Vereins; Anträge und Wünsche für das Winterprogramm 1912/13; Sonstiges.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Da der Verein in der angenehmen Lage ist, nicht nur in den außerordentlichen Störungen projizieren zu können, sondern auch bei den allmählichen Fortschritten, so wurde die letzte Versammlung zu einem Projektionsabend und ausgeführt, der öffentlichen Anklage gehalten hat. Zunächst sprach Herr Bernau über seine Reise nach Tunesien, Algerien und den nördlichen Sahara.

Die Ausflüge wurden veranschaulicht durch reiches Anschauungsmaterial, besonders durch Lichtbilder und Herbarmaterial. Dem Redner standen im ganzen nur 20 Reisetage zur Verfügung. Er zeigte aber durch seine Ausführungen und durch die mitgetragenen reichhaltigen Sammlungen, daß man bei richtiger und zweckmäßiger Ausnutzung der modernen Verkehrsmittel auch in so kurzer Zeit eine ganze Welt sehen konnte. Die Reise ging von Genoa aus mit einem Monddampfer nach Bistria, dem besten französischen Kriegshafen, mit der Bahn weiter nach der Hauptstadt Tunesiens, dem fast rein maurischen Tunis, das nach heute nominell vom Sen regiert wird, weiter durch Atlasgebirge nach dem matorisch geeigneten Constantine, dann durch das Steppen- und Gebirgsland der Sahara bis zur Oase Bistria in der westlichen Saharalandschaft der Sahara unternommen und hier eine Anzahl Vegetationsaufnahmen gemacht. Der südliche Rand, der erreicht wurde, war die Oase Si-El-Obba. Der Vortragende erläuterte eingehend die biologischen Verhältnisse der Bevölkerung. Die Küste sah über Alger, Marokko, Senon hat.

Nicht minder interessant waren die mit vielem Humor gewürzten Schilderungen einer ägyptischen Reise von Herrn S. u. h. Neben den Projektionen veranschaulichte Redner seine Reiseindrücke auch noch durch eine Reihe sehr ansprechender selbstgezeichneten Gemälde. Die Fahrt ging über Triest und Ragusa nach Alexandria und Kairo, dessen buntes kaleidostopartiges Landschaftsbild auf den Fremden sehr unterdrückt wirkt. Bei milder Witterung wurden die Pyramiden von Gizeh, die Wägen und die Kalksteingräber besucht. Als Baumaterial wird heute noch viel der Nummulitenfossilien verwendet. Bei steigender Hitze ging es weiter nach Assuan und Kairo mit dem Tempeln und Säulenwaldern, bis nach Theben mit dem Tempel des Memnon. Der hohen Tempel vor Theben ist leider durch die Kämpfer unter Wasser gesetzt worden; man darf aber des wirtschaftlichen Wertes nicht vergessen, daß barmherzig Millionen Korben von Land mehr bewässert werden. Wie der Vortragende bemerkte, wird auf den orientalischen Bildern oft etwas zu freigeig mit den leuchtenden Marmorfarben Rotdunkelrot, Orange und Zinnober umgegangen; ganz so steht die Landschaft meist nicht aus. Wenig bekannt ist die Tatsache, daß die Welt in Ägypten niemals ganz aus der Ägypte ist. Das haben im Nil hat seine Gefahren, weniger der Arabie als des Bakteriengehaltes wegen. Eine unangenehme Zugabe ist der Bläulicht (Chamfrin), der alles aus Zimmer fesselt, dann noch die Mosquitos dazu, und die Madrubie wird bei 42 Grad illuzorisch. Eine widerliche Belage ist die wicke Letzter der Einwohnern; „Sachsisch“ sprechen lernen die Kinder aber als das Kaufen. Herrlich und unvergänglich ist dagegen die Schönheit und Melancholie eines Abends am Nil; der prächtige Sternhimmel und die große Stille der Natur, die nur durch das Knarren der Wasserpfeifer und das Gebet der Moslems unterbrechen wird. Die Seltsamkeit über Windig ging bei weislich, abgeblieben Wetter noch hatten.

Die dritte Projektion ließ Herr Dr. Staubinger durch Herrn Kniech den Verein darbieten; sie brachte filinomatographische, hochinteressante Bilder aus dem Leben des Chamäleons, jenes merkwürdigen, langsamen und doch nicht langweiligen Vertreter einer Gattung von Eidechsen. So konnten denn die Mitglieder bequem die sonst selten wahrzunehmenden Lebens-tätigkeiten, wie Ertragen der Kälte durch den berührten Jungensfuß, die Erregungszustände der Furcht wie des Jörnens am lebendigen Objekt studieren. Noch besser wird ihnen das künftig im Zoologischen Garten möglich sein, wo ein Vivarium im Bau begriffen ist.

Gleichfalls biologische Bilder vom Chamäleon bot Herr Tagelt, und man wußte nicht, ob man die Schönheit und Größe der Bildschirmaufnahmen oder das tapfere, lundendeckende Verhalten des Photographen mehr bewundern sollte. Es war u. a. der biologisch bedeutsame Moment der Eiablage festgehalten worden.

Den Schluß machte die prächtige Autozoo Projektion einer Blumengruppe durch Herrn Dr. Senfeler.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Heute, Donnerstag, abend 8½ Uhr findet im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität eine außerordentliche Sitzung statt, in der Herr Prof. W. Meißner aus Oldenburg einen Vortrag halten wird über das Thema: „Die Kinetographie in der Dienst der Wissenschaft.“ Die Schlichte nach den Eintrittsstarren ist eine sehr stark, dieselben sind in der Hofkapelle am Markt zu haben.

Halescher Marktbericht vom 28. März.

| | | | |
|-----------------------|---------------|----------------------|---------------|
| Pferd pro Stück | 1,10 - 1,50 M | Milchschaf pro St. | 0,15 - 0,60 M |
| Rind pro Stück | 0,70 - 0,80 M | Wollschaf pro St. | 0,15 - 0,20 M |
| Stier pro Stück | 2,00 - 2,75 M | Kolbieren pro St. | 0,08 - 0,10 M |
| Hahn pro Stück | 2,00 - 3,00 M | Koltrabi pro Stück | 0,02 - 0,04 M |
| Gans pro Stück | 0,80 - 1,00 M | Halschaf 2 Bund | 0,10 - 0,12 M |
| Enten, in 2 Bund | 1,20 - 1,60 M | Wollschaf pro Bund | 0,08 - 0,10 M |
| Prepel pro Bund | 0,15 - 0,30 M | Sellerie pro Stück | 0,05 - 0,10 M |
| Hahn pro Stück | 3,00 - 3,50 M | Kartoffel pro St. | 4,50 - 5,00 M |
| Kanarienvogel pro St. | 1,10 - 1,40 M | Wollschaf pro Bund | 0,08 - 0,10 M |
| Kanarienvogel pro St. | 2,00 - 2,50 M | Schweinefleisch Pfd. | 0,70 - 0,80 M |
| Hochfowl pro Bund | 0,15 - 0,20 M | Gammelfleisch | 0,85 - 0,90 M |
| Waldfowl pro Bund | 0,10 - 0,35 M | Hindfleisch | 0,75 - 0,90 M |
| Waldfowl pro Bund | 0,08 - 0,15 M | Rindfleisch | 0,90 - 1,20 M |
| Grünfowl pro Stück | 0,10 - 0,15 M | | |

Gesetzlich darf

in MAGGI Originalflaschen nichts anderes als MAGGI Würze selbstenhalten werden. Beim Nachfüllen achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern versehenen Original-Flasche gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGI Würze und weise Nachahmungen zurück.



Billigste und beste Bezugsquelle für prima emaillierte Kochgeschirre etc.

Spezialität: **Komplette Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen.
Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen,
Grösstes Lager Porzellan-, Stein-, Glas- u. Holzwaren, Aluminium, Nickel- u. Luxuswaren, Lampen, Lederwaren

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

5% Rabatt auf alle Waren.

Parterre, I., II., III. Etage.
Mitgl. d. Rab.-Sp.-Verelns.

Grösstes Spezial-Geschäft emaillierter Haus- und Küchengeräte.



Komplette Waschanlagen mit emailliert. Gefässen Nr. 2.50

Piano-Sessel,
Piano-Lampen,
Zaktmesser,
Notenständer
in reicher Auswahl

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant.

Zimmer-Mosets, Bidets, grosses Lager
Badewannen aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen
Adolf Schönbert,
Bathausstr. 9/9
Tel. 492.

Eierlöffel

in Horn und Bein empfiehlt
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Perzina-Pianos

anerkannt bestes Fabrikat.
630 Mk., aufbaum 580 Mk.
wenig gebraucht zu verkaufen.
Wittelschke
H. Lüders, Nr. 9/10.

25 jähriges
Geschäfts-Bestehen.

Nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit!

Anlässlich meines **25jährigen Geschäftsbestehens** sind mir von seiten meiner Lieferanten grosse Posten

Haare allererster Qualität weit unter dem bisherigen Preise

abgelassen worden. Um diese günstige Gelegenheit auch meiner werten Kundenschaft zugute kommen zu lassen, verkaufe ich

vom 29. März bis 9. April (3. Oster-Feiertag)

Zöpfe, Unterlagen u. Lockentuffs zur Hälfte des bisherigen Preises.

Alle Gegenstände sind mit den früheren festen Preisen versehen, worauf ich **50% Rabatt** gewähre.

Nie wiederkehrende Kauf-Gelegenheit zu fabelhaft billigen Preisen.

J. Wrycza, Haar-Industrie,

Halle a. S., Leipzigerstr. 28, dicht neben dem Leipziger Thurm. Telefon 1710.



Solide Marktaschen Rucksäcke

Lehrriemen, Hosenträger zu ganz billigen Preisen!

Paul Gölde,
Koffer- und Lederwaren-Fabrik
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 79.
Reparaturen billigst.

Blüthner-Piano,

unverzüglich erhalten, prachtvoller Ton für nur 450 Mk. zu verkaufen. Solle Garantie.
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Wendelsteiner Entleerungste

Nr. 2. — und Nr. 3.50.
Pfeilschneide, allseitigreichende Kränzer, Pfannen und Döse bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperaufnahme und geben schmale und gradlinige Figur. Teile: 100 Unzen, reines Material, aus Florida, Casa Sagr., Salcarol, Cortez salio, Waldrian, Kamillen, Mos. Stämmen. Zu haben in den Apotheken: Adler, Wobben, Wöben, Engel-Apothek.

Kartoffelflocken

Bruchreis
Perl-Mais
Saat-Mais officiert
L. Büchner, Halle, Trotha.

Kindergarten Taubst. 20

Lehrerin Klara Fuchs.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Franz Traeger,

Hoflieferant Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Wein-Grosshandlung

Rannischestr. 22-23 (Ecke vom Alten Markt) Telefon Nr. 500

empfehle zu den jetzt stattfindenden Kontraktionen seine direkt von Produzenten gekanteten und gutgelegten

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine

von 90 Pfg. bezw. 1.00 Mk. per Flasche an bis zu den feinsten Cressenzen.

Depot und Alleinverkauf der Marke Henkell Trocken.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Harmoniums

die weltberühmte Marke

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sägs. Hoflieferant

Bestelle mein Geschäft nach

Landsbergerstrasse Nr. 12
Klinkhardt & Schreiber Nachf.

Fernruf Nr. 203.

Bestellungsannahme bei Herren:
Carl Hantschke, Gr. Braubausstrasse 19,
Max Bernstein, Mühlgrabenstrasse 5,
P. Müller, Carlsstrasse 6,
Reinhardt, Rosenstrasse 8.

Stahl-Bad Pyrmont,

hdb. Focherpeni, bekämpft für Genuß, praft. u. Kunsthandarb., gel. Ausb. Wäffeln, S. Branden, Malen, Musik, Turnen, beste u. auseländische Lege, im Gatte Sommer- u. Winter Sport. Beste Verpf. Kurgebräude, ein. Villa, Centralh., elektr. Licht, gr. Garten. Ill. Prosf. 1a. Nr. 1217
Fran H. Wilken.

Wein-Untersuchung

chemisch u. mikroscop., sowie Prüfung von Ausworf auf Tafelfellbestellen fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krüger,
Königsstr. 24. Das Werks-Gebäude

Wenn Sie von hartnäckigen

Santjucken

Befallen sind und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen

Dr. Koch's Kitzsalbe

sofort Erleichterung. Preis 3 Mk.
Halle: Köpcke u. Albrecht.
Achten Sie auf Namen Dr. Koch!

Blumentisch

Einem

voller Pflanzen

für 5 Mark franco, 10 Mark vornehmtes Geschenk für jedermann. Von Frost und Kälte ist mit einem Male der Frühling im Zimmer. Garantie stützter Bestand jederzeit in dekorativen u. blühenden Topfpflanzen, nur um den Kundenpreis zu erweitem, gebe ich bis zu 1 Zeyrofe, 1 Kamelie, 1 Oleale, 1 Primel, 1 Sortenst. od. 1 Gerle, 1 Alpenveilchen voll Knospen, 1 reichblühendes Topflein, 1 Weiden, 1 fetter kleine Blaupflanze, auch für dunkle Zimmer, 1 Anthele u. 1 granatroblühende Begonie (hohes Reuichen und Winterblüher), 1 Palme, alles in Töpfen mit Blumen, dazu 14 blühbare, in Töpfen fest eingewurzelt und gut angetrieben, in Knospen stehende Blumenzwiebeln, bestehend aus Jasminthen, Tulpen, Krokus, Früh-Narzissen u. Scilla, auf 26 Pflanzen, alle mit Namen in Töpfen für nur 5 Mk. Bei vorheriger Einzahlung des Betrags eine Flasche u. eine u. h. e. i. gratis u. Untersuchung franco u. emballagefrei, sonst Nachnahme.

Paul Frash, Großgärtner, Sachsenstr. 10, (am West-Ende).

Telef. Nr. 5.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß unsere Generalagentur Halle a. S. am 1. April d. Js. auf

Herrn Generalagenten Franz Herrmann

in Halle a. S., Gr. Steinstr. Nr. 34, Tel. 3422 übergeht.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam a. G.

Potsdam, im März 1912.

Der Vorstand. Dr. Probst.

Dr. Otto.

Dr. Probst.

Dr. Probst.